

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 11 (1949)

Heft: 12

Artikel: 25 Jahre Schweizerischer Traktorverband

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

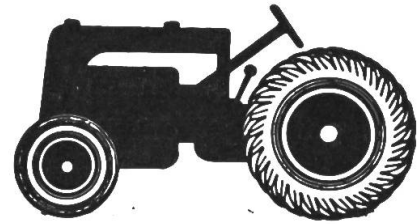
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TRAKTOR

DEUTSCHE AUSGABE



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen

25 Jahre Schweizerischer Traktorverband

Vor 25 Jahren, am 16. Dezember 1924, fand im Bürgerhaus in Bern die Gründungsversammlung des Schweizerischen Traktorverbandes statt. Hr. Alt-Nationalrat Wunderli schrieb damals im «Genossenschaftler», dass der Verband unter der fachkundigen Assistenz einer tüchtigen Hebamme von Brugg geboren worden sei. Damit war der heutige Prof. Dr. Howald gemeint, der den Initianten mit Rat und Tat zuvorkommend an die Hand gegangen war. Das Kind trug damals freilich einen andern Namen als heute und nannte sich «Schweizerische Vereinigung von Besitzern landwirtschaftlicher Traktoren». Auf die Dauer wurde dieser Titel für den täglichen Gebrauch zu lang befunden und am 30. Oktober 1928 das einfache «Traktorverband» gewählt. Doch war das über das Ziel hinausgeschossen und am 30. März 1933 wurde die heutige Bezeichnung «Schweizerischer Traktorverband» beschlossen. Dieser Name wurde durch Besser-Wisser viel bemängelt. Besonders die Buchdrucker glauben es immer wieder besser zu wissen und haben ständig und immer wieder unser «Traktorverband» in «Traktoren-Verband» umgemodelt. Selbst der «Nebelspalter» hat sich des jungen Gebildes angenommen und darüber «gewerweist», wie es wohl den Herren Traktorbesitzern zu Mute sei, wenn es nun einen Verband der Traktoren gebe. Der «Nebelspalter» hat Recht: «Traktoren» ist eine Wes-Fall-Form und «Trak-

Mitglieder !

Beachtet den Aufruf des Zentralvorstandes auf Seite 24 u. ff. sowie die Mitteilungen Eurer Sektion !

toren Verband» heisst soviel wie «Verband der Traktoren». Nehmen wir aber nur den Stamm des Wortes in die Zusammensetzung hinein und sagen «Traktorverband», so ist die Stammform das Bestimmungswort für die Zusammensetzung. Aehnlich spricht man ja auch vom Skiverband und nicht vom Skierverband. Doch gelang es auch dem «Nebelspalter» nicht, die Setzer zur Vernunft zu bringen. Nach wie vor wird an allen Ecken und Enden das «Traktorverband» in «Traktorenverband» umgekrempt. Doch ist der Schweizerische Traktorverband inzwischen derart gewachsen und hat sich gefestigt, dass er sich weder vor den sich organisierenden Traktoren noch den Buchdruckern zu fürchten braucht.

Zur Erleichterung späterer Rückblicke und geschichtlicher Studien lassen wir eine tabellarische Uebersicht der Zentralpräsidenten und Geschäftsführer folgen.

Die Zentralpräsidenten der STV:

- Gründungspräsident: Fehr E., Karthaus-Ittigen (16.12.1924)
1. Zentralpräsident: Ineichen F., Muri (16.12.1924—24.1.1930)
 2. Zentralpräsident: Sidler A., Luzern (24.1.1930—17.5.1942)
 3. Zentralpräsident: Leibundgut H., St. Urban (17.5.1942—11.7.1943)
 4. Zentralpräsident: Rüttschi H., Zürich (11.7.1943—23.6.1946)
 5. Zentralpräsident: Ineichen F., Muri (23.6.1946)
- Ehrenpräsident: Sidler A., Luzern (11.7.1943—1947 †)

Die Geschäftsführer des STV:

- Gründungsprotokollführer: Howald O., ing, agr., Brugg
1. Geschäftsführer: Beglinger H., Fey (16.12.1924—1.1.1927)
 2. Geschäftsführer: Ineichen F., Muri (1.1.1927—17.3.1929)
 3. Geschäftsführer: Sidler A., Luzern (17.3.1929—11.7.1943)
 4. Geschäftsführer: Piller R., Fribourg (11.7.1943)

In einer der nächsten Nummern werden wir eine Aufstellung über die zahlenmässige Entwicklung der Sektionen mit einem Verzeichnis der Sektionspräsidenten und -Geschäftsführer veröffentlichen.

Jeder der verschiedenen Präsidenten und Geschäftsführer hat sich eine besondere Aufgabe gestellt.

Mit viel Elan ist der erste Geschäftsführer **H. Beglinger** neben seiner Haupttätigkeit als Leiter eines Landwirtschaftsbetriebes und Leiter der Traktorführerschule an seine Aufgabe gegangen, den jungen Verband auszubauen und den Mitgliedern zu dienen. Recht bald hat er aber erkennen müssen, dass die Aufgabe an seiner verfügbaren Zeit gemessen zu gross war. Er erklärte: «Jedes Mal, wenn ich an einem Regentag die Korrespondenz beantworte und gelegentlich auch etwas Neues aufgreife, eine neue Verbindung suche, sind nach wenigen Tagen wieder ebenso viele Antworten da und Weiteres dazu. Meine Zeit reicht einfach nicht, um das auf die Dauer zu meistern.»

Der erste Zentralpräsident **F. Ineichen**, später gleichzeitig auch Geschäftsführer, bemühte sich vor allem um den Ausbau des Verbandes, um die **Gründung der ersten Sektionen**. Ein erster Versuch, einen **Kundendienst** nach dem Vorbild des schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern misslang. Dem Wunsche der Sektionen und Mitglieder entsprechend, verlegte sich Ineichen vor allem darauf, für die **Betriebsmittel und Ersatzteile** günstige Lieferungsbedingungen zu erhalten.

Nachdem im Jahre 1929 Herr **A. Sidler** die Geschäftsführung übernahm, und im folgenden Jahr auch das Präsidium, fiel ihm der schwere Kampf um einen vernünftigen Platz des Landtraktors in der damals geschaffenen eidg. **Motorfahrzeuggesetzgebung** zu. Sidler hat diesen Kampf mit ausserordentlicher Zähigkeit geführt und wenn er bei den zuständigen Behörden ein nicht gern gesehener Gast geworden war, so hat er seine persönlichen Sympathien uneigennützig hinter die Interessen seiner Traktorbesitzer zurückgestellt und Erfolge errungen, mit denen sich manche übrige Motorfahrzeugbesitzer heute noch nicht abgefunden haben.

Sidler führte auch den schon durch seine Vorgänger begonnenen Kampf um eine vernünftige Abgrenzung des Arbeitsbereiches für den Landtraktor und für die Treibstoffe mit **Vorzugszoll** zu einem in jeder Beziehung befriedigenden Ende.

Der nächste Feldzug des zähen Kämpfers Sidler galt dem Schutze des Landtraktors und der angestammten bäuerlichen Fuhrhalter in der **Automobil-Transport-Ordnung (ATO)**. Wir haben allen Grund, auch mit seinen Erfolgen auf diesem Gebiet zufrieden zu sein. Es war nicht leicht, zu erreichen, dass alle Arbeiten und Fahren, die der Landwirt mit einer niedrig verzollten Maschine und mit niedrig verzolltem Treibstoff, ohne Konzession für Drittlandwirte besorgen darf.

Mit besonderer Hingebung hat sich Sidler bei der Schaffung der ATO der **Besitzer gemischtwirtschaftlicher Traktoren** angenommen. Es handelt sich dabei vor allem um Kleinbauern, deren Betrieb zu klein ist, um eine Familie ernähren zu können, um Kleinbauern, die aus diesem Grunde von altersher ihren Verdienst durch die Angliederung einer kleinen Fuhrhaltereie auf das notwendige Existenzminimum gebracht haben.

Weiter fällt in die Präsidialzeit Sidlers die Schaffung des **Technischen Dienstes**. Er hat diese Aufgabe zusammen mit Hermann Beglinger gelöst. Wenn auch ein altes Ziel, die Unterhaltung eines verbandseigenen Service-Dienstes sich auf die Dauer nicht durchzusetzen vermochte, kommt Sidler und Beglinger das Verdienst zu, eine segensreiche Kurstätigkeit aufgezo- gen zu haben, die ihr Ziel ebenso in der Ausbildung von Traktorführern, wie in der Weiterbildung der Traktorbesitzer und Traktorführer, sah.

Den grössten Dauererfolg aber erreichte Zentralpräsident und späterer Ehrenpräsident Sidler bestimmt durch die im Jahre 1938 erfolgte Gründung einer eigenen Zeitschrift des Verbandes **«Der Traktor»**. Es darf ohne Ueberhebung gesagt werden, dass diese Zeitschrift sich im Laufe der Jahre ein

unbestrittenes Ansehen erworben hat und heute für die Schweiz als führendes Organ in Fragen des Landmaschinenwesens bezeichnet werden darf.

In einen unglücklichen Zeitpunkt fiel die Zentralpräsidentenschaft des **H. Leibundgut** (1942). Diesem fiel die schwere Aufgabe zu, den Traktorverband über **innere Erschütterungen** hinwegzuführen, die zum bedauerlichen Austritt der Sektion Waadt und Genf aus dem Verband führten (1943). Wie schwer die Aufgabe Leibundguts war, mag man daran ermessen, dass es seinen Nachfolgern bis heute nicht gelungen ist, die Abtrünnigen wieder in den Verband zurückzuführen.

Der folgende Präsident **H. Rütschi** organisierte mit dem gleichzeitig sein Amt antretenden Geschäftsführer **R. Piller** im Auftrag der Abteilung für Landwirtschaft des EVD einen Ueberwachungsdienst für die mit Subvention auf **Holz- oder Holzkohlengas umgebauten Traktoren**. Diese Aufgabe brachte dem Schweizerischen Traktorverband vorübergehend einen umfangreichen Geschäftsbetrieb, der den Bauern bei der Ueberbrückung der Schwierigkeiten mit tückenreichen Maschinen eine wertvolle Hilfe war.

In die gleiche Periode fällt auch die Einleitung einer grossen **Werbeaktion** zur Gewinnung neuer Mitglieder. Diese wurde verbunden mit Aktionen zur Verbesserung der **Verkehrsdziplin** und der **Unfallverhütung** (1945—46).

Der gegenwärtige Zentralpräsident **Ineichen** bemühte sich vor allem, dem Landtraktor in den laufenden **Revisionsarbeiten an der Motorfahrzeuggesetzgebung** die bestehende durchwegs gerechtfertigte Ausnahmestellung zu sichern und durch die Koordination der Begehren der Landwirtschaft nach der **Normung des Traktorhinterendes** die Kosten der Maschinenhaltung zu senken und den Traktorbetrieb auch für den Kleinbetrieb erschwinglich zu gestalten.

Daneben hat der Geschäftsführer **Piller** durch die Schaffung der **Kurse für Kursleiter und Landmaschinenlehrer** den Sektionen einen Stab gut dokumentierter Lehrer zur Verfügung gestellt. Diese dienen nicht nur durch die Ausbildung der Traktorbesitzer und Traktorführer, sondern ebenso sehr, dass sie die Bestrebungen des Verbandes unterstützen, auf die Gestaltung der durch die Industrie angebotenen Maschinen Einfluss zu gewinnen.

Sehr viel Mühe und Arbeit verursachen dem Geschäftsführer die ewigen Auseinandersetzungen mit der Bewilligungsbehörde im Rahmen der ATO. Eine Zeitlang schien es, als ob die Austilgung der bereits genannten bäuerlichen Fuhrhaltereien nur mehr eine Frage der Zeit sei. Es ist das Verdienst der Bemühungen des Zentralvorstandes, die Verhältnisse in dieser Beziehung wenigstens erträglich gestaltet zu haben.

Der Zentralvorstand und seine leitenden Organe hoffen, auch weiterhin zum Nutzen der Sektionen und Mitglieder arbeiten zu können. Sie sind dabei immer wieder auf die Mithilfe der Sektionen und Mitglieder angewiesen und müssen auf deren Beistand und Unterstützung zählen können. I.



Ein guter Rat

Machen Sie es wie viele tausend Traktorenbesitzer in der Schweiz. - Verwenden Sie

PERFECTOL
MOTOR OIL

Es ist das Öl, welches die Schweizer-Armee verwendet. Schenken auch Sie PERFECTOL Ihr Vertrauen.

OEL-BRACK A.-G. AARAU

Spezialhaus seit 1880

Tel. (064) 227 57



Zusätzlicher Verdienst

Einige unserer Kunden schaffen sich einen interessanten Verdienst, indem sie ihren Traktor auch im Winter voll einsetzen, durch Übernahme von

Holzschleppen und -Führen im Lohn

Wir liefern kurzfristig **Seilwinden** auf alle Traktoren und beraten Sie gerne.

AUG. SCHNEIDER & CO. AG.

KONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE Tel. (035) 23 10

Zollbrück

